



Martin Gerster
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

02.07.2009

Rede zu Sport fördert Integration

Beschlussempfehlung und Bericht zum Antrag Sport fördert Integration
– Drucksachen 16/13177, 16/13578 –

Vizepräsidentin Petra Pau:

Das Wort hat der Kollege Martin Gerster für die SPD-Fraktion.

(Beifall bei der SPD)

Martin Gerster (SPD):

Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports ist so groß, dass wir mit Worten eigentlich kaum beschreiben können, wie groß sie ist. Aber was der Sport kann und welche Werte wir mit ihm verbinden, ist schon in einigen Redebeiträgen deutlich geworden. Es geht nicht nur um Leistung, sondern auch um Integration – der Kollege Swen Schulz hat das, wie ich finde, sehr eindrucksvoll geschildert –, um Prävention, aber auch um faires Miteinander und Respekt vor dem anderen. Deswegen ist es so wichtig, dass wir das bewahren und den Sport fördern. Wir müssen aufpassen, weil Gefahren vorhanden sind, weil es Feinde gibt, die die Grundwerte des Sports bekämpfen wollen und die Axt an das anlegen wollen, was wir mit dem Sport verbinden.



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Es gibt aus meiner Sicht zwei große Probleme, zwei große Herausforderungen. Doping ist an erster Stelle zu nennen. Wir müssen alles daransetzen, um den Machenschaften, die dahinterstecken, die unseren Sport gefährden können, wirklich etwas entgegenzusetzen. Dagmar Freitag hat schon etwas dazu gesagt, und Peter Danckert wird auch noch darauf eingehen.

Das zweite wichtige Thema, bei dem ich eine große Gefahr für den Sport sehe, ist die Diskriminierung. Wir beobachten seit Jahren die Entwicklung, dass Rechtsextreme den Sport, insbesondere den Fußball, missbrauchen wollen, um ihre gefährlichen Ideologien zu verbreiten. Wir müssen alles daransetzen, diesen Bestrebungen eine klare Absage zu erteilen.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Für mich war es sehr eindrucksvoll, im Sportausschuss zu hören, welche Umtriebe es da gibt. Ich bin sehr dankbar dafür, dass der organisierte Sport, der DOSB, die Sportverbände und die Vereine sowie letztlich auch der DFB, hier ein klares Signal setzt. Ich denke, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mit unseren Fanprojekten setzen wir ein klares Signal gegen Rechtsextremismus im Sport. Das ist eine wichtige Aufgabe.



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Ich bin dankbar dafür, dass sich jetzt auch die Landesregierung von Baden-Württemberg an der Drittfinanzierung, an der Finanzierung durch die jeweilige Kommune, das Land und den DFB, beteiligt, sodass die Vereine in Baden-Württemberg bei den Fanprojekten mitmachen können. Das ist eine wichtige Sache. Um auch das deutlich zu machen: Ich finde es richtig, dass wir von Bundesseite aus die Koordinierungsstelle für die Fanprojekte in Frankfurt, die bei der Deutschen Sportjugend angesiedelt ist, finanziell stärker unterstützen.

(Beifall des Abg. Winfried Hermann [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN])

Es ist eine ganz wichtige Sache, dass wir die Sozialarbeit in den Vereinen voranbringen und unsere Ehrenamtlichen für den Kampf gegen Rechtsextremismus in diesem Bereich fit machen.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU und des Abg. Winfried Hermann [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN])

Ein zweiter Punkt zur Diskriminierung. Wir in der Sportpolitik hier im Deutschen Bundestag müssen dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderungen vom Sport nicht ausgegrenzt werden. Herr Minister Schäuble, Sie haben beim Festakt gestern darauf hingewiesen, dass der Sportausschuss des Deutschen Bundestages sich in den letzten



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Jahren große Verdienste dabei erworben hat, dass Menschen mit Handicaps tatsächlich am Sport teilhaben können. Es ist auch wichtig gewesen, dass wir den Deutschen Behindertensportverband in den letzten Jahren wieder auf Vordermann bringen konnten. Ich weise darauf hin, dass der Stabwechsel beim Behindertensportverband noch nicht einmal zwei Wochen her ist.

An dieser Stelle will ich – ich denke, im Namen von uns allen – noch einmal Danke sagen an Karl Hermann Haack, der in schwieriger Situation viel für den Behindertensport in unserem Land getan hat. Er hat für seine Arbeit Beifall von uns verdient. Es waren nicht gerade einfache Zeiten, aber er hat das Richtige getan.

(Beifall im ganzen Hause)

Friedhelm Julius Beucher, sein Nachfolger, ist auf der Tribüne anwesend. Friedhelm, ich grüße dich und wünsche dir als ehemaligem Kollegen alles Gute, eine glückliche Hand und viel Erfolg für die wichtigen Weichenstellungen. Ich denke, du hast große Herausforderungen vor dir. Wir brauchen barrierefreie Sportstätten, und natürlich müssen wir unsere Sportlerinnen und Sportler so ausstatten, dass sie ihren Sport auch ausüben und das kostenträchtige Equipment finanzieren können.

Ich kann mich noch an ein sehr eindrucksvolles Gespräch bei den Paralympics in Peking erinnern. Ein Teilnehmer aus meinem Wahlkreis, Ralph Brunner, Rollstuhlfahrer, hat mir erzählt, nach langem Kampf habe er es geschafft, monatlich 50 Euro an



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Unterstützung von der Sporthilfe zu bekommen. Für die 50 Euro ist er zwar dankbar, aber davon kann er sich nicht einmal einen Satz Reifen für den Rollstuhl kaufen.

Ich glaube, es muss unser Ziel im Deutschen Bundestag sein, hier weiter voranzugehen und diese Sportlerinnen und Sportler so auszustatten, dass wir nicht von Diskriminierung sprechen müssen, dass sie wirklich auf Augenhöhe mit den anderen an internationalen Wettbewerben teilnehmen können. Das heißt auch, Möglichkeiten für eine duale Karriere zu schaffen: für die Teilnehmer an den Olympischen Spielen genauso wie für die Teilnehmer der Paralympics.

Dazu gehört für mich im Übrigen auch, dass wir die Deaflympics besser unterstützen. Ich habe es als Armutszeugnis empfunden, dass für die Deaflympics von den öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten ARD und ZDF keine Sendeminute bereitgestellt wurde. Hier ist wiederum die Politik gefordert, dafür eine Lanze zu brechen und mitzuhelfen, dass wir ein Stück weit in eine neue Ära eintreten und auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deaflympics in den Medien und in der deutschen Öffentlichkeit Beachtung finden.

Herzlichen Dank.

(Beifall bei der SPD und der CDU/CSU)

<http://webtv.bundestag.de/iptv/player/macros/vf514de/odplayer.html?singleton=true&content=222745>

<http://dip21.bundestag.btg/dip21/btp/16/16230.pdf#PAGE=65>